



CHORVERBAND
SACHSEN-ANHALT e.V.



August 2016 / Nr. 81



Sängerkreis
Elbe-Havel e.V.



im Chorverband Sachsen-Anhalt e.V.





Reiner Schomburg

Liebe Sangeschwestern und Sangesbrüder,

das Jahr 2016 brachte dem Chorverband einige Überraschungen, zuerst die Jahresrechnung 2015. Mit einem Defizit von 5.700 Euro schlossen wir den Haushalt 2015 ab. Die Gründe sind zum einen der Rückgang der Mitgliedsbeiträge und zum anderen der Aufwuchs bei den GEMA-Ausgaben. Statt geplanten Beitragseinnahmen von 75.000 Euro nahmen wir nur rund 69.000 Euro ein und die GEMA-Ausgabe betrug statt knapp 9.000 Euro plötzlich 13.500 Euro. Trotz sparsamer Mittelverwendung blieb dann doch das oben genannte Defizit. Würden wir so weitermachen, wäre der Verband spätestens in zwei Jahren insolvent. Deshalb musste das Präsidium handeln und den Chorverbandstag auf Juni dieses Jahres vorverlegen. Wir sind allen Delegierten dankbar, die sich diesen Tag frei halten konnten und haben aber auch Verständnis für diejenigen, die diese Verschiebung nicht mitmachen konnten.

Nun kennen wir die Ergebnisse. Zunächst einmal dem neugewählten Präsidium unser herzlicher Glückwunsch. Möge es unseren Verband erfolgreich durch die nächsten vier Jahre führen und auch mit neuen Ideen das Singen in Sachsen-Anhalt fördern.

Der Beschluss, eine GEMA-Umlage zu erheben, ist ein wohlaustarierter Kompromiss zwischen dem Interesse aller Chöre, außer der Meldung nichts mit der GEMA zu tun zu haben und der Erkenntnis, dass wir die GEMA-Kosten nicht mehr allein aus den Mitgliedsbeiträgen tragen können. Das entscheidende Argument für die Vorverlegung des Chorverbandstages war die Überlegung, diese Regelung schon in diesem Jahr 2016 anwenden zu können. Somit werden etwa zehn Chöre in diesem Herbst eine Rechnung des Chorverbandes erhalten. Wir hoffen, dass die Regelung uns zumindest mittelfristig bei der Finanzierung der GEMA-Beiträge hilft.

Gleichzeitig beschloss der Chorverbandstag eine Anhebung der Umlage um einen Euro, denn die Regelung zu den GEMA-Beiträgen reicht noch nicht aus, den Aufwuchs seit 2014 auszugleichen. Dazu kommen auch gestiegene Kosten beim Unterhalt unseres Büros in Bernburg. Weiterhin plant zusätzlich der DCV eine Anhebung seiner Umlage, die im Übrigen seit 2004 konstant geblieben ist. Wahrscheinlich ab 2018 kommen dann zusätzlich Ausgaben auf unseren Verband zu.

Nun hat sich dieses Grußwort sehr viel mit Zahlen beschäftigt. Sie finden in diesem Heft aber auch viele interessante Beiträge über das, was wir am besten können: Singen. Die Redaktion freut sich über alle Reaktionen, die sie erreicht, ob Lob oder Kritik ist egal. Greifen Sie doch auch zu Kugelschreiber oder PC und schreiben uns, was Sie gern lesen würden.

Eine schöne Sommerzeit und viele schöne Chorkonzerte im Herbst wünscht Ihnen im Namen des Präsidiums



Reiner Schomburg
Präsident

Zum Titelbild

Chöre beim traditionellen Volkskünstlerischen Konzert in der Klosterkirche zu Jerichow. In diesem Jahr gab es das Konzert bereits zum 42. Male. Es ist beliebt bei den Chören, nicht zuletzt wegen der sehr guten Akustik. Die Veranstaltung wird auch sehr gut vom Publikum angenommen.

Lesen Sie mehr darüber auf den Seiten 13 bis 16.

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Präsidenten	2
Inhaltsangabe / Geschäftsstelle	3
Chorverbandstag 2016	4 - 7
Träger der Friedrich-Schneider-Medaille	8
Mitgliederstatistik 2016	9
Einstufung der Chöre	10
Der Verbandschorleiter informiert	11
dazu: Mustervertrag für Chorleiter	12 - 15
Mädchenchor erobert Stuttgart	16
 Aus den Chorkreisen	
Elbe-Havel	17 - 20
Magdeburger Börde	21
Heide-Drömling	21
Anhalt-Dessau	22 - 23
Nordost-Harz	24
 Tipps und Tricks	
...für mehr Freude und Erfolg beim Singen	25 - 26
Gastbeitrag: Thesen zur Chorszene	27
Impressum	27

Erreichbarkeit der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle in Bernburg ist von **montags bis donnerstags** jeweils von **9 – 15 Uhr** besetzt.

Die Geschäftsstellenmitarbeiterin **Frau Sylvia Brunotte** kümmert sich gern um Ihr Anliegen.

Anschrift:

Chorverband
Sachsen-Anhalt e.V.
Geschäftsstelle
Kalistraße 11
06406 Bernburg

Kontakt:

Telefon: (03471) 624026
Telefax: (03471) 624027

E-Mail: chorverband-sachsen-anhalt@t-online.de
Homepage: www.chorverband-sachsen-anhalt.de

Niederschrift

Chorverbandstag des Chorverbandes e. V.

18.06.2016, Hochschule Anhalt, Bernburg, Beginn: 09.30 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Abstimmung Tagesordnung
3. Totenehrung
4. Wahl Versammlungsleiter
5. Protokoll des letzten CVT vom 10.11.2012 (Infoheft Nr. 70)
6. Grußworte
7. Berichte
8. Diskussion
9. Entlastung des Präsidiums
10. Ehrungen
11. Carusos
12. Mitgliedsbeiträge 2017 und GEMA-Kostenbeteiligung 2016
13. Anträge
14. Arbeits- u. Haushaltsplan 2017
15. Kulturkonzeption
16. Neuwahl des Präsidiums und der Rechnungsprüfer
 - a. Wahl des Wahlleiters und der Wahlhelfer
 - b. Vorstellung der Kandidaten
 - c. Wahl des Präsidiums
 - d. Wahl der Rechnungsprüfer
17. Verschiedenes
18. Schlusswort

Das neue Präsidium



v.l.n.r. Vizepräsident Rainer Kruse, Schatzmeisterin Alexandra Müller, Landeschorleiter Enrico Rummel, Präsident Reiner Schomburg, Jugendreferent Dr. Ralf O. Schubert, Vizepräsident Dr. Rainer Niephagen, Vizepräsident Heiko Klähn

Der Chorverbandstag wurde durch ein gemeinsames Lied unter Leitung des Verbandschorleiters, E. Rummel eröffnet.

TOP 1: Begrüßung

Der Präsident R. Schomburg begrüßte die anwesenden Delegierten des Chorverbandstages und besonders den Präsidenten des Landesmusikrates Herrn Winfried Willems sowie die heute zu ehrenden Personen, Hans-Jürgen Wetschke, Rudolf Holstein, Erhard Schumann, Manfred Wipler, Sabine Bauer und Prof. Dr. Friedrich Krell.

TOP 2: Abstimmung Tagesordnung

Keine Änderungen.

Abstimmung: einstimmig

TOP 3: Totenehrung

Alle Anwesenden erhoben sich zu Ehren der namentlich verlesenen Verstorbenen des Chorverbandes und der einzelnen Kreischorverbände zu einer Gedenkminute von ihren Plätzen.

TOP 4: Wahl des Versammlungsleiters

R. Schomburg schlug die Vizepräsidenten des Chorverbands vor. Die Delegierten nahmen den Vorschlag an.

Abstimmung: einstimmig

TOP 5: Protokoll des Chorverbandstages vom 10.11.2012

Keine Änderungen bzw. Ergänzungen.

Abstimmung: einstimmig

TOP 6: Grußworte

Herr Willems, Landesmusikrat Halle

Herr Willems spricht über die Wichtigkeit der musikalischen Ausbildung von Kindergärtnerinnen und Grundschullehrern. Kindgerechtes Singen und altersgerechte Liedauswahl spielen dabei eine große Rolle. Die Wertigkeit der Unterrichtsfächer in der deutschen Schulbildung sollte neu definiert werden. Nicht nur Mathematik und Deutsch sind wichtige Unterrichtsfächer, nein auch Musik und Kunst wirken sich positiv auf die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen aus. Das Singen in einem Chor schafft soziale Kontakte und fördert nicht nur die Gesundheit.

TOP 7: Berichte

Die Berichte wurden mit der Einladung zum Chorverbandstag an alle Mitgliedsvereine postalisch versendet. Der Bericht der Rechnungsprüfer lag zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor und wurde deshalb mündlich vorgetragen.

E. Döring, Rechnungsprüfer

Die Buch- und Kassenprüfung wurde am 25.06.2016 in den Geschäftsräumen des Chorverbandes Sachsen-Anhalt durchgeführt. Auskünfte erteilten Herr Schomburg und Frau Brunotte. Die Prüfung erfolgte nach freiem Ermessen. Geprüft wurden die Unterlagen des Buchwerkes und die der Kasse für das Geschäftsjahr 2015. Die Unterlagen sind übersichtlich geführt und ordnungsgemäß aufbewahrt. Die zahlungsbegründenden Belege sind nach der EDV – Systematik geordnet und lückenlos vorhanden. Hervorzuheben ist, dass die Prüfung durch ein Steuerprüfungsunternehmen durchgeführt wurde.

Die Prüfung hat keine weiteren Prüfbemerkungen ergeben. Der Schatzmeisterin Frau Müller und der Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des Chorverbandes Sachsen-Anhalt, Frau Brunotte, kann ein korrektes Handeln im Finanzwesen attestiert werden.

Hiermit beantrage ich die Entlastung des Präsidiums.

Versammlungsleiter forderte nun die Delegierten auf Fragen zu den Berichten zu stellen.

Bericht des Präsidiums:

R. Schomburg, Präsident

- Korrigiert die Aufstellung „Entwicklung der Mitgliedschöre“ in seinem Bericht, die im Zusammenhang mit dem Stichtag in der Overso steht. Besonders betonte er nochmals den starken Rückgang bei den fördernden Mitgliedern. Darauf müssen die Chöre in den nächsten Jahren wieder mehr ihr Augenmerk richten.
- Bericht vom Chorfest des Deutschen Chorverbandes im Mai 2016 in Stuttgart. Unseren Verband vertrat der Mädchenkammerchor des Gerhart-Hauptmann-Gymnasiums Wernigerode, der für seine Teilnahme vom Verband eine anteilige Kostenübernahme erhält.
- Werbung von neuen Chormitgliedern auch möglich durch „Kinder werben ihre Eltern“

R. Kruse, Vizepräsident

- Empfehlung an alle Chöre, integrationswillige Flüchtlinge, die auch Sänger/innen sind oder werden wollen, in bestehende Chöre aufzunehmen, um ihnen die Eingliederung etwas zu erleichtern und die Nachwuchsprobleme in den Chören zu mindern.
- Bei der Vergütung von Chorleitern sollte es keine Wertbemessung als Grundlage geben, sondern es sollte bedacht werden: „Kultur gibt es nicht kostenlos“.
- Bitte an alle Chorverbände die Online-Vereins-Organisation (Overso) mehr zu nutzen und der Geschäftsstelle die Kontaktaufnahme zu den Chören damit zu erleichtern. Auf der ersten Seite sollten die Daten stets aktualisiert werden und vor allem auch eine E-Mail-Anschrift eingetragen werden, egal von welchem Vorstandsmitglied.
- Dank für die geleistete Arbeit in der Geschäftsstelle geht an Frau Brunotte. Ihr Bemühen, das Präsidium zu entlasten, das tägliche Arbeitsaufkommen zu erledigen, verständnisvoll alle Anfragen und Kritiken zu beantworten und nicht als Blitzableiter missbraucht zu werden, meistert sie sehr gut.



Reiner Schomburg am Rednerpult, daneben die Geschäftsstellenmitarbeiterin und das Präsidium



Delegierte der Mitgliedschöre

E. Rummel, Verbandschorleiter

- Chorleiter aus eigenen Reihen gewinnen. Lehrgänge C1 und C2 nutzen. Die Chorleiterpauschale, die beim Landesmusikrat beantragt werden kann, beziffert nicht die Leistung oder den Wert eines Chorleiters.

A. Müller, Schatzmeisterin

- Haushaltspan 2015 – Spendenminusbetrag entstand, weil die Spendeneinnahme im Vorjahr erfolgte und die Auszahlung im Folgejahr.
- Gesamthaushalt 2017 – Druckkosten inclusive Druck des Infoheftes

TOP 8: Diskussion

- U. Brandmann, Singegemeinschaft Blankenburg berichtet von den Aktivitäten ihres Chores, speziell der Veranstaltung „Singen auf dem Königsweg“.

- J. Bau, Chorkreis Magdeburger Börde: Verbandschorleiter gab in seinem Bericht eine gute Anregung zur Vergütung von Chorleitern, die Beispielrechnung war nicht gut gewählt.

- G. Nette, Via Musica Halle: Befindet den Satz für Chorleiter angemessen.

- K. Oye, Chorgemeinschaft Halberstadt: Haben Chorleiterin aus dem Chor rekrutieren können. Ein Lob für das letzte Infoheft. Wünschte sich mehr Geld in die Stimmbildung zu investieren als in die Honorarerhöhung für Chorleiter. Teilnahme am Wertungssingen in Naumburg war gut, aber die Jury-Mitglieder sollten nicht aus der gleichen Region kommen wie der Chor.

- G. Heine, GV Nauendorf.: Werbung für den Projektchor Carmina mundi. Sehr empfehlenswert.



Dank an das Präsidium für geleistete Arbeit der vergangenen 4 Jahre

TOP 9 Entlastung des Präsidiums

Der Rechnungsprüfer Herr Döring stellte in seinem Bericht den Antrag an die Delegierten, das Präsidium zu entlasten.

Abstimmung: einstimmig, das Präsidium ist für das Jahr 2015 entlastet.

TOP 10: Ehrungen

Die Anträge für Ehrungen wurden durch Abstimmung im Präsidium befürwortet.

Auszeichnung mit der Ehrenmitgliedschaft für langjährige Verdienste:

- Wetschke Hans-Jürgen – ehemaliger ehrenamtlicher Geschäftsführer des Chorverbandes
- Schumann Erhard - Gründungsmitglied und ehemaliges Präsidiumsmitglied, Ehrung für die Aufarbeitung der Geschichte des Chorgesangs in Sachsen-Anhalt.
- Holstein Rudolf – ehem. Präsidiumsmitglied des Chorverbandes, Mitgründung Chorkreis Saale-Unstrut-Elstertal, dessen langjähriger Vorsitzender und Kreischorleiter.

Auszeichnung mit der Schneider-Medaille:

- Sabine Bauer und Manfred Wipler – Gründer des Kinderchores der Stadt Halle/Saale, langjährige Organisatoren des Kinderchor-Festivals Halle
- Prof. Dr. Krell – Ehrenchorleiter des Verbandes, Gründer und langjähriger Leiter des Rundfunkjugendchores Wernigerode
- Enrico Rummel – Verbandschorleiter des Chorverbandes Sachsen-Anhalt für seine langjährige Tätigkeit

Prof. Dr. Krell bedankte sich mit einem Grußwort, in dem er über Parallelen zwischen ihm und dem Komponisten Friedrich Schneider und seinen eigenen Werdegang im Chorwesen referierte.

Der Präsident, Reiner Schomburg, bedankt sich bei den Präsidiumsmitgliedern und der Geschäftsstellenmitarbeiterin mit einem Blumengruß für die geleistete Arbeit der vergangenen 4 Jahre.

TOP 11: Carusos

Der Präsident Reiner Schomburg erläutert die Notwendigkeit des Wechsels von Felix zu den Carusos. Er erklärt den inhaltlichen Wechsel, der mit dem Namenswechsel verbunden ist und begründet die fachliche Qualifikation der Carusos-Fachberater für die Zielstellung des Projektes. Anschließend wirbt er bei den Vertretern der Chöre für deren Aktivitäten als Carusos-Botschafter, also dem Werben um Tagesstätten und deren Erzieher, sich diesem Programm im Interesse der Kinder zu stellen.

Wortmeldung von einer Delegierten aus dem Chorkreis Nordost-Harz: Aufgrund von Unterbesetzungen sind die Mitarbeiterinnen von Kindertagesstätten häufig mit dem Tagesgeschehen ausgelastet und haben keine Zeit und Kraft mehr für andere zusätzliche Dinge.

TOP 12 - 14:

Die Beschlussvorlagen/Anträge liegen den Delegierten schriftlich vor. Sie wurden mit der Einladung versendet. 75 stimmberechtigte Delegierte nehmen an den Abstimmungen teil.

1. Beitragserhöhung

R. Schomburg erläutert die Notwendigkeit der Erhöhung und geht auf die Begründung im Antrag ein.

Auch der DCV plant in den nächsten 2 Jahren eine Beitragserhöhung. Deshalb sollte unser Verband finanziell darauf vorbereitet sein.

Er beantwortet die Frage eines Delegierten, ob nicht mit einer Bruttoerhöhung von 2 Euro dem Verband besser gedient wäre, mit Ja.

Abstimmung Antrag Beitragserhöhung: Mehrheit dafür, 2 Gegenstimmen, 3 Enthaltungen.

2. Umlage für GEMA-Kosten

R. Kruse erläutert zusätzlich zur Beschlussbegründung auf der Leinwand mit einer PowerPoint-Präsentation die Entwicklung der GEMA-Bedarfsrechnung und den Mehrverbrauch in den letzten Jahren sowie die Kostenberechnung einzelner Veranstaltungen und Chöre.

Abstimmung Antrag Umlage GEMA-Kosten ab 2016: Mehrheit dafür, 4 Gegenstimmen.

3. Beitragsbefreiung von Schulchören (Antrag des Chorkreises Askanien)

R. Schomburg berichtet von einer Umfrage unter Kindern zur Beitragshöhe. Schuleinrichtungen möchten den Zeiffaktor minimie-

ren für die Beitragskassierung. Setzt die Beitragshöhe von Kinder-Sportvereinen oder ähnliche Aktivitäten ins Verhältnis. Das Präsidium empfiehlt den Antrag abzulehnen.

Abstimmung Antrag Beitragsbefreiung Schulchöre: 13 Ja-Stimmen, 62 Gegenstimmen, 4 Enthaltungen – Antrag wurde damit abgelehnt.

4. Landeschorfest 2018 in Wernigerode

R. Schomburg erläutert die Wahl des Austragungsortes durch das Präsidium.

Abstimmung Antrag Landeschorfest 2018 in Wernigerode: einstimmig dafür.

TOP 14: Arbeits- und Haushaltsplan 2017

Es liegen keine schriftlichen Änderungen vor und auch von den Delegierten wurden keine Änderungen beantragt.

Delegierter fragt nach den Haushaltsplänen für 2018 - 2019. R. Schomburg informiert, dass diese Haushaltspläne vom Beirat, der jährlich tagt, beschlossen werden.

Abstimmung Arbeits- und Haushaltsplan 2017: Mehrheit dafür, 2 Gegenstimmen.

TOP 15: Kulturkonzeption

Ohne Diskussion kam der Antrag gleich zur Abstimmung.

Abstimmung: einstimmig dafür.

TOP 16 Wahl des Präsidiums und der Rechnungsprüfer

R. Schomburg stellt den Wahlleiter, Winfried Löwe, vor und berichtigt den Wahlzettel mit Vorstellung der Kandidaten dahingehend, dass keine Beisitzer laut Satzung gewählt werden können und Dr. Schubert sich zur Wahl als Jugendreferent stellt

a) Wahl des Wahlleiters und der Wahlhelfer: Winfried Löwe, Frau Dorothea Schomburg, Frau Janine Brunotte.

Abstimmung: einstimmig

Der Wahlleiter stellt die einzelnen Kandidaten laut Wahlunterlagen vor.

b) Für das geschäftsführende Präsidium:

Präsident	Reiner Schomburg
3 Vizepräsidenten	Rainer Kruse, Dr. Rainer Niephagen, Heiko Klähn.
Schatzmeister	Alexandra Müller

Erweitertes Präsidium:

Verbandschorleiter	Enrico Rummel
Jugendreferent	Dr. Ralf O. Schubert
Öffentlichkeitsreferent	Es steht kein Kandidat zur Verfügung.



c) Wahl des neuen Präsidiums

Da niemand eine geheime Abstimmung verlangt, erfolgt die Wahl öffentlich per Kartenzeichen für das gesamte Präsidium in Blockwahl.

Abstimmung Präsidium: einstimmig dafür.

Dr. Schubert war nicht persönlich anwesend, hat aber seine mögliche Wahlannahme im Vorfeld mündlich erklärt.

d) Wahl der Rechnungsprüfer:

Kandidaten: Mario Klähn, Hans-Jürgen Frank waren nicht persönlich anwesend. Mögliche Wahlannahme wurde mündlich im Vorfeld erklärt

Abstimmung beider Rechnungsprüfer: einstimmig dafür.

TOP 17: Verschiedenes

Der Präsident Reiner Schomburg bedankte sich für die Organisation und reibungslosen Ablauf der Versammlung bei der Geschäftsstellenmitarbeiterin Frau Brunotte und den Wahlhelfern. Wünscht weiterhin dem neuen Präsidium eine konstruktive Zusammenarbeit.

TOP 18: Schlusswort

Der Präsident Reiner Schomburg dankt allen Teilnehmern für ihr Kommen, wünscht für die Chorarbeit in den nächsten Jahren alles Gute.

Auf dem nächsten Chorverbandstag 2020 wird er nach 20 jähriger Amtszeit sich als Präsident nicht zur Wiederwahl stellen und ruft alle Delegierten auf, Kandidaten für das Ehrenamt im Präsidium zu finden.

Zum Abschluss wünscht er allen eine gute Heimfahrt.

Bernburg, 22.06.2016

F.d. R. lt. Satzung § 20

Neue Träger der Friedrich-Schneider-Medaille

Auch zu diesem Chorverbandstag haben wir wieder verdienstvolle Persönlichkeiten mit der Friedrich-Schneider-Medaille ausgezeichnet. Während in den vergangenen Jahren oftmals verdienstvolle Organisatoren ausgezeichnet wurden, hat das Präsidium in diesem Jahr vier Musiker ausgezeichnet.

Die hervorragendste Persönlichkeit der Chorlandschaft Sachsen-Anhalt ist wohl **Prof. Friedrich Krell** (Bild oben rechts). Mit der Gründung des Schulchores der Gerhard-Hauptmann-Oberschule in Wernigerode legte er den Grundstein für eine mittlerweile über sechzig Jahre währende Erfolgsgeschichte. Mit dem späteren Rundfunkjugendchor gewann er viele bedeutende Chorwettbewerbe in Europa und erzog in seiner Schule viele bedeutende Chorleiter in ganz Deutschland.

Auch verdient haben die Friedrich-Schneider-Medaille die Hallenser Chorleiter **Sabine Bauer** (Mitte) und **Manfred Wipler** (Mitte rechts). Sie gründeten 1974 den Kinderchor der Stadt Halle und organisieren seit vielen Jahren das Kinderchor-Festival der Stadt Halle, bei dem schon Kinderchöre aus der ganzen Welt zu Gast waren. Mit der später ins Leben gerufenen Singschule brachten sie die Musik und speziell den Gesang vielen hunderten von Jungen und Mädchen nahe und ein guter Teil der heute in den Hallenser Chören tätigen Sängerinnen und Sänger sind durch diese Schule gegangen.

Für seine mittlerweile 16jährige Tätigkeit als Landeschorleiter erhielt **Enrico Rummel** (Mitte links) die Friedrich-Schneider-Medaille. Damit ist er schon heute der Landeschorleiter mit der längsten Dienstdauer. Seine Aktivitäten trugen wesentlich zu den guten musikalischen Erfolgen des Chorverbandes Sachsen-Anhalt in den letzten Jahren bei. Die künstlerische Vorbereitung von zwei Chorfesten in Bernburg und Salzwedel, die Gründung und Leitung unseres Projektchores „Carmina mundi“ und sein Engagement für unsere Chorleiter im Landesmusikrat sind nur ein Ausschnitt der Verdienste, für die er nun zu Recht ausgezeichnet wurde.



Ehrenmitglieder

Erstmals wurden auf dem Chorverbandstag in Bernburg Ehrenmitglieder des Chorverbandes Sachsen-Anhalt berufen. Das Präsidium hatte in den letzten Jahren die Voraussetzungen dafür geschaffen, um den Passus unserer Satzung endlich wirksam werden zu lassen. Dabei wurde Wert auf die Tatsache gelegt, dass außerordentlich Verdienste notwendig sind, um diese Auszeichnung zu erhalten.

Die ersten Ehrenmitglieder unseres Verbandes sind:

Rudolf Holstein

Rudolf Holstein war Gründungsmitglied des Chorkreises Saale-Unstrut-Elstertal und hatte viele Jahre den Vorsitz und die Kreischorleitung inne. Dazu kommt seine langjährige Mitarbeit im Präsidium des Chorverbandes Sachsen-Anhalt. Hier brachte er sowohl die Kenntnisse seiner Region als auch sein Wissen und Können als Chorleiter aktiv in die Arbeit ein. Gerade letzteres ist so wichtig für die Führung eines musikalischen Laienverbandes.

Erhard Schumann

Erhard Schumann war Gründungsmitglied des Chorverbandes Sachsen-Anhalt und lange Jahre als Schriftführer im Verband tätig. Er gab sich mit dieser Funktion aber nicht zufrieden, sondern forschte auf dem Gebiet der Geschichte des Chorgesangs in Sachsen-Anhalt und erarbeitete wichtige Grundlagen für die Geschichtsschreibung des Singens in Sachsen-Anhalt. Maßgeblich von ihm stammt die Idee und Umsetzung der Ausstellung des Chorverbandes Sachsen-Anhalt aus Anlass des 10jährigen Bestehens unseres Verbandes. Dafür erfuhr er auch Anerkennung über unseren Verband hinaus.

Hans-Jürgen Wetschke

Hans-Jürgen Wetschke war zwar „nur“ acht Jahre Mitglied im Präsidium des Chorverbandes Sachsen-Anhalt, aber dies mit einer unglaublichen Intensität. Als ehrenamtlicher Geschäftsführer des Verbandes arbeitete er 40 Stunden in der Woche in der Geschäftsstelle und managte alle Projekte des Verbandes hervorragend. Sicher kamen ihm dabei seine Erfahrungen aus der Industrie zustatten. Die Einführung des Computers, ein professionelles Ablagesystem und ein aktuelles Controlling erleichterte uns die Arbeit ungemein. Dies sind nur einige seiner Verdienste um den Verband.



Mitgliedererhebung 2016

Chorverband gesamt

Stand 30.04.2016

(Mitgliedschöre mit zusätzl. Chorgruppen)

Chorkreise	Mitgliedschöre nach Chorgattung				Tanz- und Instrumentalgruppen		zusätzliche Chorgruppen						1		2		3		4		5		6	
	Männerchor	Frauenchor	Gem. Chor	Kind- u. Jugend	Erwachsene	Kind- u./o. Jugend	Summe aller Mitgliedschöre	Männerchor	Frauenchor	Gem. Chor	Kind- u. Jugend	Tanz- o. Instrumental	Summe aller zusätzl. Chorgruppen	Erw. ab 27 J.	Ki./Ju. bis 26 J.	Jugendl., Kinder in Kinder- u. Jugendchören u. Instrumentalgr.	Erw. in Tanz- u. Instrumentalgruppen	Summe Aktive 1 - 2	Summe Aktive 3 - 4	Summe Aktive 1 - 4	Förderne Mitglieder	vers. Vorstandsmitglieder + Betreuer		
Altmark	5	8	4	1		18							442	1	69	0					91	4		
Anhalt-Dessau	11	5	20	2		38	1			2		3	966	3	139	0					165	5		
Askanien	9	6	8	2		25				1		1	610	11	72	0					136	16		
Magdeburger Börde	10	9	25	4		48	1	1		1	1	4	1153	71	391	1					204	28		
Elbe-Havel	4	3	10	0		17							441	0	0	0					45	9		
Giebichenstein	5	3	20	6	1	35			2	1		3	793	18	327	41					104	13		
Heide-Drömling	21	7	12	4	1	45			1			1	971	0	92	7					186	5		
Nordost-Harz	20	6	15	9		50	1	1	2	4		8	1075	24	470	4					271	33		
Saale-Unstrut-Elstertal	12	2	15	1		30							684	2	35	0					123	1		
Südharz	17	5	13	3		38	1					1	731	9	160	13					125	5		
Summe	114	54	142	32	1	1	344	4	2	5	9	1	20	7846	139	1755	66	7985	1821	9806	1450	119		

Mitgliedsvereine (Chöre) 344 Ruhende Mitglieder 4
 zusätzliche Chorgruppen (Chöre) 21 Inaktive Mitglieder 98

Summe: 365

5. Landeschorfest Sachsen-Anhalt 21./22. Mai 2016 in Naumburg Einstufung der Chöre mit Bewertung

Im Rahmen des 5. Landes-Chorfestes Sachsen-Anhalt fand wieder eine Einstufung von Chören statt. 15 Chöre stellten sich einer Bewertung, 6 davon erreichten in der Einstufung die Oberstufe, 2 davon mit dem Prädikat „ausgezeichnet“.

A (Gemischte Chöre)

Altmark-Ensemble Stendal e.V. Leitung: Sebastian Weidenhagen	Leistungsstufe: Prädikat:	Grundstufe „gut“
Volkschor Magdeburg e.V. Leitung: Tatyana Raygorodska	Leistungsstufe:	Mittelstufe
Gemischter Chor "Harmonie" Naumburg e.V. Leitung: Sebastian Burg	Leistungsstufe: Prädikat:	Mittelstufe „gut“
Chorgemeinschaft Halberstadt e.V. Leitung: Kerstin Kwoizalla	Leistungsstufe: Prädikat:	Mittelstufe „gut“
Kammerchor SINGKREIS MAGDEBURG Leitung: Stefan Gericke	Leistungsstufe: Prädikat:	Oberstufe „gut“
Volkschor „Muldeklang“ Jeßnitz Leitung: René Mangliers	Leistungsstufe: Prädikat:	Oberstufe „sehr gut“

B (Frauenchöre)

Frauenchor Chüttlitz 1986 e.V. Leitung: Catharina Mertens	Leistungsstufe: Prädikat:	Grundstufe „gut“
Frauenchor Wernigerode Leitung: Susanne Ristau	Leistungsstufe: Prädikat:	Mittelstufe „sehr gut“
Vokalkreis des Telemann- Konservatoriums Magdeburg Leitung: Lothar Hennig	Leistungsstufe: Prädikat:	Oberstufe „ausgezeichnet“

Qualifikation, Bezahlung der Chorleiter, Mustervertrag und Carmina Mundi

Chorleiterqualifikation über die C-Kurse hinaus ...

Sicher gibt es Chorleiter, denen die C2-Ausbildungsstufe nicht mehr ausreicht. Hierfür bietet die Bundesmusikakademie Trossingen ab Mai 2017 sog. B-Kurse bis hin zum Masterstudium an. Diese Ausbildung dauert 2-3 Jahre und kann nebenberuflich erfolgen. Zu Ablauf und Kosten informieren Sie sich bitte auf der Internetseite der Bundesmusikakademie!
<http://www.bundesakademie-trossingen.de>

DCV als Bildungseinrichtung?

Im Zuge der letzten Musikbeiratssitzung des DCV in Fulda wurde darüber diskutiert, ob man sich dafür einsetzt, dass der DCV als offizielle Bildungseinrichtung anerkannt wird. Das würde dazu führen, dass für die Bildungsmaßnahmen (auch unsere C-Kurse) eine staatliche Anerkennung erfolgt, mit der auch Bildungsurlaub verknüpft werden könnte. Diesen Antrag trägt die Geschäftsstelle des DCV in der nächsten Kultusministerkonferenz vor.

Bezahlung der Chorleiter

Nun ja, dieses Thema hat im letzten Infoheft und zum Sängertag erwartungsgemäß zu kontroversen Diskussionen geführt. Nun beschäftigt sich auch der DCV damit. Ähnlich meiner Darstellungen wird es in Kürze Empfehlungstabellen geben, die rein zur Orientierung für Vereinsvorstände erstellt werden. Dabei kann der Chorleiter anhand einer Checkliste nachweisen, welche probenvor- und nachbereitenden Tätigkeiten er neben der eigentlichen Chorprobe noch ausführt. Somit wird dem Vorstand transparent der tatsächliche Aufwand nachgewiesen.

Muster Chorleitervertrag

Nachfolgend finden Sie einen Mustervertrag für Chorleiter. Dieser dient als Anregung und kann von Ihnen bei Bedarf beliebig reduziert oder erweitert werden. Beachten Sie dabei, dass dieser Vertragsentwurf für Chorleiter verfasst wurde, die ehrenamtlich im Verein tätig sind. Das trifft auf die meisten Kolleginnen und Kollegen im Land zu. Andere Anstellungsformen sollten dann eher als Arbeitsverträge verfasst werden. Dabei empfehle ich eine Rechtsberatung.

Carmina Mundi 2016

Für den nächsten Projektchorworkshop suchen wir noch interessierte Sängerinnen und Sänger.

Das Probenwochenende findet vom 23. bis 25. September 2016 in den Räumlichkeiten der Landesmusikakademie Kloster Michaelstein statt. Weiterhin ist im Nachgang des Workshops ein Konzert am Sa, den 22.10.2016 im Rahmen des Magdeburger Chorfestes geplant.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und zahlreiche Anmeldungen! Nutzen Sie dabei bitte das Anmeldeformular aus dem letzten Infoheft oder kontaktieren Sie die Geschäftsstelle.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Start in die Herbstsaison mit vorweihnachtlichen Vorbereitungen (manchmal hilft zum Probenlager im Herbst schon ein kleiner Weihnachtsbaum auf dem Dirigententisch)!

Mit herzlich musikalischen Grüßen

MD Enrico Rummel
Verbandschorleiter



Enrico Rummel

Verbandschorleiter
im Chorverband Sachsen-Anhalt

Termine:

**Proben zur
Carmina Mundi
vom 23. bis
25. September 2016**

Mustervertrag für Chorleiter

Seite 12 - 15

Chorleitervertrag (Muster)

zwischen

Name des Chores

Korrespondenzadresse

Ort

vertreten durch

Name des 1. Vorsitzenden

Name des weiteren Vorstandsmitgliedes

Name evtl. weiterer Unterzeichnenden

und

Herr/Frau Name des Chorleiters

Adresse

Ort

wird gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung vom (Datum folgender

Vertrag

geschlossen.

§ 1 Vertragsbeginn

Herr/Frau NN übernimmt ab

(Datum)

die künstlerische Leitung des Chores.

§ 2 Aufgaben

Mit der künstlerischen Leitung sind folgende Aufgaben verbunden:

1. Durchführung der Chorproben zu dem von der Mitgliederversammlung festgelegten Termin und Durchführung von evtl. notwendigen Sonderproben.
2. Durchführung von Musiklehre- und Stimmbildungskursen nach Vereinbarung.

3. Künstlerische Vorbereitung und Leitung der Konzerte des Chores, auch jener im Rahmen der Zugehörigkeit des Chores zum Chorverband Sachsen-Anhalt und bei Konzertreisen und der Teilnahme an Wettbewerben.
4. Mitwirkung bei der künstlerischen Gestaltung und Leitung anderer Aktivitäten des Chores im Rahmen seiner satzungsgemäßen Tätigkeit.
5. Ausarbeitung eines künstlerischen Programmkonzepts und Beratung bei dessen Ausführung.
6. Der Chorleiter wird automatisch als Vorstandsmitglied gesetzt. Er verpflichtet sich, im Rahmen der anstehenden Mitgliederversammlungen einen künstlerischen Bericht über die Arbeit des Chores abzugeben.

Der Chorleiter ist für das künstlerische Gesamtkonzept des Ensembles verantwortlich, setzt dies aber stets in Rücksprache mit dem Vorstand um. Sollte es zu keiner Einigung zwischen beiden Parteien kommen, entscheidet die künstlerische Verantwortungshoheit mit allen Konsequenzen. Gleichermäßen obliegt es dem Chorleiter nicht, sich in organisatorischen Streitpunkten zwischen ihm und dem Chorvorstand durchzusetzen. Der Vorstand ist für die Organisation und der Chorleiter für die künstlerische Durchführung verantwortlich. Sollten organisatorische Gegebenheiten die künstlerische Durchführung nachhaltig beeinflussen oder sogar verhindern, greift automatisch der Zweck des Vereins (§ [], Vereinssatzung) und die Entscheidung obliegt dem künstlerischen Leiter, um den Vereinszweck durchzusetzen.

§ 3 Konzertplanung

Es obliegt dem künstlerischen Leiter, dem Vorstand rechtzeitig einen Programmvorschlag für geplante Konzerte zu machen. Die Werke, Konzerttermine, Orchester und Solisten werden im Einvernehmen mit dem Vorstand festgelegt.

Der künstlerische Leiter hat ferner einen Probenplan auszuarbeiten, der Gewähr dafür bietet, dass das Programm entsprechend der künstlerischen Reife des Chores zum festgelegten Konzerttermin dargeboten werden kann.

Organisatorische Dinge, die nicht in die künstlerische Arbeit eingreifen, übernimmt der Vorstand.

§ 4 Bindungen und Ausschlüsse

Bindungen des Chores an andere Veranstalter bzw. andere Dirigenten sind nach Absprache mit dem künstlerischen Leiter möglich.

Zusätzliche Bindungen des Chorleiters an andere Chöre können erfolgen, wenn die Vertragspartner darüber Einvernehmen erzielen.

§ 5 Vertretung/Erkrankung/Urlaub

Probenvertretung regelt der künstlerische Leiter im Einvernehmen mit dem Vorstand.

Zahlungen an den Vertreter im Falle der Verhinderung werden vom künstlerischen Leiter getragen. Die Vergütung erfolgt dabei weiter vom Chor an den Chorleiter.

Im Falle der Erkrankung des Chorleiters ist dieser verpflichtet, umgehend den Chor darüber zu informieren.

Während der Schul-Sommerferien fallen die Chorproben aus. Es kann jedoch diesbezüglich eine entsprechende andere Regelung vereinbart werden.

Ist für Proben mit geteiltem Chor ein zweiter Probenleiter notwendig, so übernimmt die Kosten dafür der Chor.

§ 6 Honorar/Aufwandsentschädigungen

Der künstlerische Leiter erhält für seine Probenarbeit eine Vergütung in Höhe von

[] € pro Zeitstunde.

In diesem Betrag sind alle Vor- und Nachbereitungskosten abgedeckt.

Für Konzerttätigkeiten kann mit dem Vorstand ein fester Betrag ausgehandelt werden.

Der Chorleiter verpflichtet sich, die geleisteten Stunden am Monatsende in Form einer Rechnung nachzuweisen. Ausgelegte Materialkosten (Kopierpapier, Tinte/Toner) werden vom Chorvorstand nach Absprache separat gezahlt.

Fahrkosten kann der Chorleiter in einer gesonderten Reisekostenabrechnung nachweisen. Hierbei wird eine Kilometerpauschale von

0,20 € pro Kilometer

angesetzt (kleine Wegstreckenentschädigung gemäß Bundesreisekostengesetz). Ferner ist es auch möglich, die anfallenden Reisekosten zur Probe im Honorar unterzubringen.

In Übungslagern übernimmt der Chor die Übernachtungs- und Verpflegungskosten für den künstlerischen Leiter und zahlt ferner den festgelegten Stundensatz.

§ 7 Fortbildungen/Qualifikationen

Der Chorleiter erklärt sich bereit, in einem regelmäßigem Turnus an Fortbildungen und Weiterqualifikationen des Chorverbandes Sachsen-Anhalt, des Landesmusikrates Sachsen-Anhalts oder anderer Bundesländer sowie der Landes- und Bundesmusikakademien teilzunehmen, um die Qualität des Chores nachhaltig zu sichern oder anzuheben.

Der Chor übernimmt die Gesamtkosten der Fortbildung, kann aber im Einvernehmen mit dem Chorleiter auch darüber verhandeln, ob bei einer Eigenübernahme durch den künstlerischen Leiter und des erfolgreichen Abschlusses einer höheren Qualifikationsstufe der in § 6 angesetzte Stundenbetrag erhöht werden kann.

Alle Fortbildungsveranstaltungen sind dem Chor gegenüber nachzuweisen.

§ 8 Vertragsbeendigung

Der Vertrag kann von beiden Vertragsparteien zum Ende des II. und IV. Quartals gekündigt werden. Die Kündigung muss mit einer Frist von sechs Monaten ausgesprochen werden. Bei Auflösung des Chores erlischt das Vertragsverhältnis mit dem Tag der Auflösung.

Der Chorleiter verpflichtet sich, für seine Nachfolge einen geeigneten Ersatz zu finden.

§ 9 Rechtsgrundlagen

Die jeweils gültige Fassung der Chorsatzung ist Bestandteil dieses Vertrages.

Die Vertragspartner stimmen darin überein, dass die Zusammenarbeit auf die Rechtsgrundlagen des Dienstvertrages nach §§ 611 bis 630 BGB in selbständiger, unabhängig freiberuflicher Tätigkeit begründet ist. Den aus der Honorarzahlung entstehenden steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Verpflichtungen kommt der Chorleiter nach.

Bei Rechtsstreitigkeiten soll der Versuch einer außergerichtlichen Einigung unternommen werden. Die Vertragspartner erkennen dazu einen sachkundigen Vermittler an, der vom Chorverband Sachsen-Anhalt benannt wird. Sollte der Vermittlungsvorschlag zu keiner Einigung führen, so ist als Gerichtsstand der Sitz des Chores maßgebend.

Name des Chores

Name des Chorleiters

Ort, den (Datum)

Ort, den (Datum)

Unterschriften

Unterschrift

Mädchenkammerchor erobert Stuttgart

Eines zeigte Stuttgart deutlich: Der Chorgesang hat wieder eine Zukunft!

Ein wirkliches Fest des Chorgesangs feierten Mitte Juni ungefähr 10.000 Sängerinnen und Sängern aus über 400 Chören in der Metropole Baden-Württembergs.

Über 700 Konzerte, Wettbewerbe, Mitsingkonzerte und Workshops zogen aber nicht nur viele aktive Sänger an, sondern begeisterte zehntausende von Besuchern an den vier Tagen des Chorfestes. Das schöne Wetter, zwar von einigen Schauern unterbrochen, tat ein Übriges, um vielen den Chorgesang wieder näher zu bringen.

Als Besucher war man nicht in der Lage, auch nur annähernd einen repräsentativen Querschnitt von dem zu erleben, was in Stuttgart geboten wurde. Zu umfangreich war das Programm und zu vielfältig die Stile und Präsentationen der Chöre. Und noch eines zeigte Stuttgart deutlich: Der Chorgesang hat wieder eine Zukunft! Die Mehrzahl der Chöre, die sich auf den Weg

nach Stuttgart gemacht hatten, war im Schnitt deutlich jünger als 50 Jahre.

Aus Sachsen-Anhalt hatte sich leider nur ein Chor auf den Weg nach Stuttgart gemacht. Der Mädchenkammerchor des Gerhart-Hauptmann-Gymnasiums aus Werni-

gerode unter Leitung von Esther Waldhausen war, nach Frankfurt 2012, auch in diesem Jahr zum Chorfest des Deutschen Chorverbandes in Stuttgart präsent. Neben den beiden offiziellen Konzerten in der Liederhalle sangen die Mädchen spontan in den Straßen der Stadt und fanden überall ein dankbares und begeistertes Publikum. Eine von der Chorjugend organisierte Stadt-Rallye verkürzte die Wartezeit vor dem nächsten Konzert.

Der absolute Höhepunkt für den Mädchenkammerchor waren aber die beiden Konzerte in der Liederhalle. Während das erste Konzert am Freitag eingebunden war in den bunten Reigen von Chorpräsentationen jenseits der Wettbewerbe war das zweite Konzert am Freitag Bestandteil des inhaltlichen Schwerpunkts des Chorfestes, der sogenannten „Reine Frauensache“. Nachdem in Frankfurt 2012 die Männerchöre unter dem Titel „Reine Männersache“ inhaltlicher Schwerpunkt waren, widmete sich dieses Chorfest den Frauenchören. Inzwischen sind in der Edition Peters entsprechende Chorbücher für Männerchor bzw. Frauenchor erschienen, in denen frische Sätze altvertrauter Lieder und neue Chorliteratur versammelt sind – echt empfehlenswert.

Kennzeichnend für die Konzerte war ein kritisches aber sehr sachkundiges Publikum, das durchaus mit Beifall geizen konnte, wenn die Präsentation nicht nach seinem Geschmack war. Und so musste auch der Mädchenkammerchor durchaus um das Publikum kämpfen. Doch schon nach den Eingangsliedern hatte der Chor die Herzen der Zuhörer erobert. Mit einer auch optisch sehr ansprechenden Präsentation, gesanglich disziplinierter und sauberer Intonation und einem ausgewogenen Chorklang vertraten sie würdig die nicht kleine

Anzahl qualitativ sehr guter Schulsembles in Sachsen-Anhalt. Mit begeistertem Applaus wurde der Mädchenkammerchor schließlich vom Publikum verabschiedet.

Dass es auch den Mädchen in Stuttgart gefallen haben muss, zeigte eine Kleinigkeit zum Schuljahres-Abschlusskonzert der Schulsembles. Alle Sängerinnen sangen an diesem Abend noch mit ihrem Teilnehmerarmband von Stuttgart.



Der Mädchenkammerchor aus Wernigerode bei seiner Tour



Sängerkreis Elbe-Havel e.V.

Wer sind wir?

Wir, der Sängerkreis Elbe-Havel e.V., gehören dem Chorverband Sachsen-Anhalt e.V. des Deutschen Chorverbandes e.V. an.

Hervorgegangen aus der ehemaligen Kreisarbeitsgemeinschaft Chor der Kreise Genthin und Havelberg, die seit 1977 auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit zurückblicken konnte, ist bereits 1990 ein Kreisverband Chor e.V. Genthin/Havelberg entstanden. (Vereinsregister-Eintrag 100/91 erfolgte am 10.04.1991.)

Im Januar 1992, mit dem Zusammenschluss der Kreise Genthin und Burg, gab es auch mal die Bezeichnung **Sängerkreis Burg – Genthin – Havelberg**.

Doch am 19.11.1993 trafen sich Vertreter der Mitgliedschöre im Klubraum des „Kultur- und Freizeitzentrum Süd V e. V. Genthin“ und gründeten den Sängerkreis Elbe-Havel e.V.

Ein guter Name; weil unser Sängerkreis im weitesten Sinne die Chorarbeit entlang von Elbe und Havel umfasst und

über politische Territorien hinweg seine Tätigkeit wahrnimmt.

Von anfangs 9 Mitgliedschören mit 206 Mitgliedern, sind es z.Z. 17 Chöre mit 421 aktiven Sängerinnen und Sängern und 45 Förderern.

Unsere Aufgabe ist es den Chorgesang zu fördern. Dies geschieht nach dem Grundsatz der Freiwilligkeit unter Ausschluss von parteipolitischen, konfessionellen, beruflichen, rassistischen und militärischen Gesichtspunkten.

Darüber hinaus organisieren wir geeignete Veranstaltungen um unseren Mitgliedschören Wirkungsmöglichkeiten zu schaffen und die Popularität und Breitenwirkung des Chorgesangs in der Region zu fördern.

Besuchen Sie unsere Website. Dort erfahren Sie mehr über unsere Chöre sowie deren Aktivitäten.

Im Internet finden Sie uns unter:
sk-elbe-havel.de

Ein arbeitsreiches Wochenende!

Post von der Havelberger Liedertafel

Vom 12. bis 14. Februar verbrachten die Mitglieder der Havelberger Liedertafel e.V. auf Initiative ihrer Vorsitzenden, Edelgard Wildermuth, ein Chorwochenende in Boltenhagen.

Die An- und Abreise erfolgte bei schönstem Wetter mit Privatfahrzeugen. Bereits am Anreisetag fand eine Gesamtprobe statt, um Stärken und Schwächen beim Singen festzustellen. Am nächsten Tag wechselten sich am Vor- und Nachmittag Register- und Gesamtprobe ab, die besonders unseren Chorleiter, Gottfried Förster, sehr in Anspruch nahmen. Ihm ein großes Dankeschön! Es wurde natürlich nicht nur gearbeitet. Spaziergänge und das gemütliche Beisammensein am Abend trugen auch zur Erholung an diesem Wochenende bei.

Die einhellige Meinung nach diesen schönen Tagen war: Das wiederholen wir!



Die Havelberger Liedertafel auf Tour in Boltenhagen

„Dona nobis pacem“
als Klangerlebnis der
besonderen Art bei
toller Akustik in der
Klosterkirche

Nach 42 Jahren keine Spur von Langeweile

Chorkonzert beginnt mit „Stühleschleppen“

42 Jahre volkskünstlerischer Chorgesang und kein Ende. Die Konzertreihe in der Jerichower Klosterkirche ist mehr als eine Tradition, die „einfach aus Gewohnheit“ weitergeführt wird. Sondern jedes Konzert ist ein Höhepunkt, auf den immer wieder aufs Neue hingearbeitet wird. Das Konzert war der beste Beweis.

Es begann schon damit, dass mit einem solchen Publikumsandrang keiner gerechnet hatte. Viele holten sich noch Karten an der Tageskasse, so dass sogar noch die Bänke vom Klosterhof in die Kirche getragen wurden. Die allerletzten fanden trotzdem keinen Sitzplatz mehr.

So voll war die Kirche schon lange nicht mehr, denn zehn Chöre kamen auch noch dazu, zumindest ganz zum Schluss. Denn der Gast-Chor – diesmal „Salto Tonale“ aus der Gemeinde Wiesenaue westlich von Berlin – kam erst direkt vor seinem Auftritt herein.

Und zum Auftakt sangen gleich zwei Chöre gemeinsam: Aus dem Frauenchor „Stremmelmacher“ und dem Männerchor „Liedertafel-Gesangsfreunde

1845 Genthin“ wurde so zeitweilig ein gemischter Chor, und das hörte sich gut an. Beide Chöre haben nicht mehr sehr viele Mitglieder, und beide haben inzwischen die gleiche Chorleiterin: Anna Lipets. Gemeinsam begrüßten sie den schönen Tag mit einem munteren Lied. Danach folgten Verdis „Teure Heimat, wann seh ich dich wieder...“ sowie „Hallelujah, sing ein Lied...“, „Oh Abendklang“ und „Hava Nagila...“

Der Handwerker-Chor Burg unter der Leitung von Theodor Dzul folgte mit einem gemischten Programm aus fröhlichen Volksliedern, Nachdenklichem und Feierlichem. Und dann war schon wieder Anna Lipets an der Reihe: Sie hatte bei diesem Konzert richtig viel zu tun und war zu Recht auch ein wenig aufgeregt, denn sie betreut in Folge des akuten Chorleiter-Mangels inzwischen vier Chöre des Sängerkreises Elbe-Havel und hat diese nicht nur vor dem Ende bewahrt, sondern auch weiter voran gebracht, wie auch die folgenden Darbietungen bewiesen: Zunächst war der Handwerker-Männerchor Genthin an der Reihe, dann der Frauenchor Genthin, und schließlich sangen auch diese beiden noch gemeinsam.

Der gemischte Chor Gerwisch unter der Leitung von Ivana Sieberling begann mit dem schönen Kanon afrikanischen Ursprungs „Viele kleine Leute...“ Besonders großen Applaus bekam der Chor für seine Gospel-Darbietungen, zum Beispiel „Good News“.

Zurück zum deutschen Volkslied ging es mit „Als wir jüngst in Regensburg waren...“, gesungen von der Chorgemeinschaft Hohenseeden, die sich nach zwei Jahren Pause beim Jerichower Konzert mit neuem Chorleiter zurückmeldete: Hier ist es Kreischorleiter Jürgen Töpfer, der nach Weggang von Thomas Schöbel den Chor nun offiziell übernommen hat. Mit „Kumbaya, my Lord“ und „Heaven is a wonderful place“ zeigte der Chor, dass er auch in Sachen Gospel fit ist, und verabschiedete sich mit „Musikanten auf dem Bauernhof“ sowie „Und wieder blühet die Linde“.

Mit seinem „Stamm-Chor“, dem Burger Volkschor, präsentierte Jürgen Töpfer einen kleinen Ausschnitt aus dessen vielseitigem, „internatio-



Das Konzert in der Klosterkirche zu Jerichow

nalem“ Programm, stimmungsvoll, frisch und ausdrucksstark, mit Solistinnen und teilweise Begleitinstrumenten.

An vorletzter Stelle überraschte der gemischte Chor Schönhausen unter seinem neuen Chorleiter Gero Wiest mit einem neuen, poppigen Programm, zu dem solche Titel wie „Kein Schwein ruft mich an“ von Max Raabe und „Vielen Dank für die Blumen...“ gehörten.

Der Gastchor „Salto Tonale“ unter der Leitung von André Diakow ist ein noch junger, sehr experimentierfreudiger Chor, und zeigte auch gleich am Anfang mit seiner Version von „Hab' mein Wagen voll geladen“, das auch so ein „hundertmal gehörtes“ Lied nicht langweilig werden muss.

International ging's weiter, von russisch bis amerikanisch, darunter „Moon river“.

Und natürlich durfte zum Schluss der traditionelle Kanon „Dona nobis pacem“ aller Chöre nicht fehlen, was bei der tollen Akustik der Klosterkirche immer wieder ein Klangerlebnis der besonderen Art ist.

„Ich finde, alle Chöre haben sich wirklich verbessert gegenüber den letzten Konzerten“, zog Jürgen Töpfer im Anschluss Bilanz. „Der Weg ist richtig, auf dem sollten wir weitermachen.“ Er unterstrich: „Wir sind ja auch für das Publikum da, nicht zur Selbstbeweihräucherung. Und augenscheinlich hat es den Leuten viel Spaß gemacht.“ Sicherlich sei der eine mehr für diese Musik, der andere mehr für jene, deshalb war die Vielseitigkeit dieses Konzerts dazu geeignet, jedem etwas bieten zu können. Einen detaillierten Programmzettel gab es diesmal nicht, um offen zu bleiben für kurzfristige Änderungen. „Natürlich haben wir uns vorher abgestimmt, wer, was singt“, betont Töpfer. Denn jeder Chor solle sich auch wohl fühlen mit seinem Programm.

Begeistert war auch Norbert Jankiewicz, Vorsitzender des Sängerkreises Elbe-Havel. „Dieser Zulauf beim Konzert, selbst beim 42. Mal, das ist Wahnsinn“, schwärmte er.

Sigrun Tausche Jerichow

Musik zum Spätsommer

Ankündigungen des Sängerkreises Elbe-Havel e.V.

Die Tage werden kürzer, die Abende und die Nächte kühler, und so langsam neigt sich auch die Sommerkonzert-Saison der Chöre dem Ende zu.

Ein Grund mehr, noch einmal die Stimmen erklingen zu lassen und sich mit guter Musik aus dem Sommer zu verabschieden. Nach der überaus erfolgreichen „Langen Nacht der Chöre“ ziehen die Ensembles nun nach Möckern in die wundervolle St.-Laurentius-Kirche.

Gemeinsam mit dem Gemischten Chor Möckern musizieren die Chorgemeinschaft Hohenseeden und das Vokalensemble Burg. Ein fast 100stimmiger großer Chor, den man sich nicht entgehen lassen sollte!

Darüber hinaus wird natürlich jedes Ensemble auch Ausschnitte aus dem eigenen Programm noch einmal erklingen lassen. Mit dabei sind auch die Sängerin Charlotte Prestel und die Gitarristin Jasmin Huhn von der fun-Musikschule aus Detershagen. Die Chöre werden begleitet von Dr. Kathleen Doegen am Klavier, die, aus Koblenz kommend, auch mit Solostücken das Publikum begeistern wird. Aber vor allem freuen wir uns schon auf den sängerischen Nachwuchs, die „Kinder vom Birkenhain“ und die „Happy Sound Kids“, alles Ensembles aus Möckern. Man darf also gespannt sein!

Eine Produktion des Sängerkreises Elbe-Havel, die künstlerische Gesamtleitung liegt in den Händen von Herrn Jürgen Töpfer.

Die Veranstaltung findet am 10. September 2016 statt. Beginn: 15:00 Uhr; Ende: ca. 18:00 Uhr Ort: St.-Laurentius-Kirche in Möckern.

Eine weitere Veranstaltung ist das 12. Sängertreffen unseres Sängerkreises im Dom zu Havelberg am 17.09.2016 in der Zeit von 15:00 – 18:00 Uhr.



Sieglinde-Schmid
Schmuckversand
Exklusiv für Musikfreunde

Wir freuen uns
auf Ihre Anfrage

Finkenstraße 49 · 75217 Birkenfeld
Tel. 07231/471212 · Fax 471290
E-Mail: info@sieglinde-schmid.de
www.sieglinde-schmid.de

Versprechen in Schönhausen eingelöst

„Singspatzen“ sind
„Die Carusos“ in
Schönhausen

Besuch aus dem Jerichower Land erhielten vor kurzem die Knirpse der Kindertagesstätte in Schönhausen. Der Gast kam nicht mit leeren Händen, denn er wollte ein Versprechen einlösen:

Der Bürger Norbert Jankiewicz leitet den Sängerkreis Elbe-Havel, in dem 17 Chöre aus dem Jerichower Land und dem Elbe-Havel-Land vertreten sind. Er hatte der Einrichtung Ende April die Qualitätsmarke des Deutschen Chorverbandes „Die Carusos“ verliehen und dabei versprochen, das entsprechende Liederbuch und die dazu gehörigen CD's nachzureichen.

Leiterin Anja Marschall-Skuppin zeigte sich hochofreut über das Liederbuch: „Es enthält eine schöne Mischung zwischen altbekannten, modernen und internationalen Kinderliedern.“ In dem Zusammenhang kritisierte sie die heutzutage nur unzureichende musische Ausbildung der

Kita-Erzieherinnen – ganz im Gegensatz zur DDR, als das Spielen eines Instrumentes – vorrangig Gitarre – zur Ausbildung gehörte.

Seit 2004 gibt es in der Einrichtung den Chor „Die Singspatzen“, in dem jeweils die beiden älteren Gruppen mitwirken. Seitdem steht man auch mit dem Sängerkreis im Kontakt. Mindestens einmal im Monat wird zusammen gesungen, leider fehle ansonsten die Zeit dazu, bedauerte die Leiterin. Auch werden ab und an die Eltern mit integriert.

Das Schönhauser „Spatzennest“ ist übrigens erst die zweite Tagesstätte im Bundesland, welche mit dem Caruso-Zertifikat geehrt wurde. Natürlich wurde auch dieses Mal wieder gesungen: „Wir sind Schönhauser Kinder und wohnen hier am Elbestrand“ erklang eine Eigenkomposition als kleines Dankeschön für den Gast.

Text und Bild: Ingo Freihorst



Sängerkreis-Leiter Norbert Jankiewicz überreicht Liederbuch und CD's an die Schönhauser „Singspatzen“.

Männergesangverein Schwanebeck e.V. von 1847

Nachruf Dieter Knopf †

Unser Sangesbruder Dieter Knopf ist am 08. Juni im Alter von 81 Jahren verstorben. Dieter war seit 1953 Mitglied im 1. Tenor. Dieter war nicht nur ein guter Sänger, sondern ein Chormitglied, welches sich seit seinem 18. Lebensjahr mit viel Kraft für die Belange des Chores einsetzte. 1975 übernahm er die Funktion als stellvertretender Vorsitzender und ab 1989 den Vorsitz bis zum Jahre 2010. Auf seine Initiative hin veranstaltete der Chor jährliche Konzerte.



Bereits seit 1988 singen wir unter dem Motto „Frühlingskonzert“ mit einem Gastchor in der Klosterkirche der Huysburg. 2016 war es inzwischen das 29. Konzert. 1991 begannen wir in der katholischen Kirche in Schwanebeck jeweils am 2. Advent mit einem weiteren Auftritt. 2016 veranstalten wir das 26. Konzert. Das 3. jährliche Konzert begann 1992 auf dem Gelände der Baumhofschule und findet seit einigen Jahren im Garten der katholischen Kirche Schwanebeck an der „1000-jährigen Linde“ statt. Hierzu laden wir uns Chöre aus der Region ein.

Die Vorbereitung und Durchführung des 160-jährigen Bestehens des Chores im Jahre 2007 lag in seinen Händen. Darüber hinaus war er einige Jahre Mitglied im Chorverband des Landes Sachsen-Anhalt und hatte viele Jahre den Vorsitz im Chorverband „Huyring“. Dieter war ein pflichtbewusster Sänger. Viele Jahre bekam er für die Teilnahme an allen Veranstaltungen einen Sängereifleiß. Für seine Aktivitäten und Einsatzbereitschaft wurde er u.a. mit dem Titel „Ehrenmitglied“ ausgezeichnet.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Chorkreis Heide-Drömling

Trauer um Hans-Joachim Dounz †

Das Altmark-Ensemble Stendal e.V. trauert um seinen langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden Jochen Dounz. Dieser Trauer schließen sich die Mitglieder des Vorstandes und die Chorgemeinschaften des Sängerkreises „Heide-Drömling“ an.



Als sich im Jahr 1953 der Chor des Postamtes Stendal, der Männerchor Stendal-Röxe, ein Jugendchor und eine Instrumentalgruppe zum Altmark-Ensemble der Deutschen Post Stendal zusammenschloss, nahm Hans-Joachim Dounz als Gründungsmitglied die Geschicke des Vereins in die Hand. Selbstbewusst und konsequent meisterte er in den 50 Jahren seines Wirkens, bis im Jahr 2003, alle anfallenden Probleme und Aufgaben, im Bezug der Leitung und des Gesanges, für das vielseitige Altmark-Ensemble Stendal. Durch zahlreiche Auftritte in der Stadt Stendal, in der Altmark Region und im Land, bewies der Chor seine musikalische Ausstrahlungskraft.

Davon zeugen außerdem hohe staatliche und künstlerische Auszeichnungen. Er meisterte auch die strukturellen Veränderungen im Bezug der Zusammenschlüsse der Chorgemeinschaften nach der Wende. Durch seine Fürsprache wurde der Chor zeitig Mitglied im SK Heide-Drömling. 50 Jahre lang bildeten sein persönlicher Einsatz für den Chor des Altmark Ensemble Stendal und die Bereitschaft seiner Sängerinnen und Sänger eine feste Einheit.

Nach Ansicht aller Sängerinnen und Sänger wäre der Chor nicht da wo er von Anfang an bis heute dasteht. Seit 2003 bis zu seinem Tode am 11. April 2016 war Jochen Dounz – wie er von allen genannt wurde – Ehrenvorsitzender des Altmark-Ensemble Stendal. Er sang bis wenige Jahre vor seinem Tode als aktiver Sänger mit im Chor. Hans-Joachim Dounz ist mit hohen Ehrungen von der Stadt und durch den Deutschen Sängerbund ausgezeichnet worden.

Die Mitglieder des Sängerkreises werden Hans-Joachim Dounz stets in Ehren gedenken.

Der Vorstand des SK Heide-Drömling
Alfred Fischer Vorsitzender

Madrigale wurden vom Publikum begeistert angenommen



Die Reisegruppe aus Dessau auf Ihrer Tour nach Mainau

Chorfahrt des Madrigalchores an den Bodensee vom 10. bis 13. Juni 2016

Bevor wir unsere Reise antreten noch einige Worte zu unserem Chor. Der Madrigalchor Dessau steht in der Tradition des 1890 gegründeten Arbeiterchores „Vorwärts“. Nach 1945 entstand aus den Arbeiterchören „Vorwärts“ und „Volkschor Dessau“ eine neue Chorgemeinschaft. Diese ging 1953 im Kulturensemble der Konsumgenossenschaft der Stadt Dessau auf. 1977 verlieh die Stadt Dessau dem Gemischten Chor den Namen Madrigalchor Dessau, der u. a. 1986 mit dem Wilhelm-Müller-Kunstpreis der Stadt Dessau ausgezeichnet wurde. Unsere Chorleiterin ist Frau Dorothea Dietz, Korrepetitorin im Ruhestand. Unser Hauptengagement gilt der Erhaltung der Madrigale, ein Liedgut aus dem 15. und 16. Jahrhundert, wir haben aber auch moderne sowie geistliche Titel im Repertoire.

Lasst uns nun unsere Reise beginnen. Los ging es am Freitag, den 10. Juni 2016, in aller Frühe. Am späten Nachmittag erreichten wir unser Ziel in Singen, in Form eines Hotels, welches Flair der „Siebziger“ versprühte. Am Samstag, 11. Juni, ging es dann gen Konstanz. In der größten Stadt am Bodensee, welche an der Grenze zur Schweiz liegt. Unser Weg führte uns u.a. in die bezaubernde Altstadt von Konstanz, wo wir mit Guggenmusik eines Kinder- und Jugendorchesters begrüßt wurden.

Unser nächstes Ziel war die Blumeninsel Mainau. Dort stand unserem Open Air

Auftritt auf den „Seeterassen“ nichts im Wege und der Eine oder der Andere legte auch mal die Gabel beiseite, um uns Applaus zu spenden. Um den Publikum näher zu sein hatten wir spontan unseren „Bühne“ verlagert, so dass unsere Kulisse der Bodensee war. Eine entzückende alte Stadt ist, wenn man von den wenigen Bausünden mal absieht, in ihrer alten Schönheit erhalten, liebevoll gepflegt mit einem Meer von Blumen und Palmen ausgestattet und dies nicht nur an der Seepromenade. Hier ging auch unser Schiff vor Anker mit dem wir eine kleine Rundfahrt über den Bodensee unternahmen, vorbei an Seglern, einer Klosterkirche und dem berühmten Pfahldorf.

Eigentlich sollte das Chöretreffen, organisiert vom „Gemischten Chor Radolfzell“, in der „Alten Konzertmuschel“ am See stattfinden. Es wurde wetterbedingt in die Turnhalle des Berufsschulzentrums verlegt. So sahen wir leider nichts anderes vom Ort. Auch trafen wir kein drittes Mal auf ein Werk von Peter Lenk, welcher hier in der Gegend zahlreiche Spuren hinterließ, hier in Gestalt eines Fassadenreliefs „Kampf um Europa“.

Dafür erwartete uns ein abwechslungsreiches Programm der verschiedenen Gesangsformationen und ein sehr dankbares Publikum bei unserem Auftritt, welcher zunächst nicht so recht in dieses Konzept hier zu passen schien und dann doch so begeistert angenommen wurde, vielleicht aber gerade auch aus diesem Grund, weil er anders und nicht nur weil er gelungen war.

Großen Dank an dieser Stelle an unsere Chorleiterin Frau Dietz, die uns souverän bei unseren Auftritten und der Generalprobe anleitete und der festen Überzeugung war, dass auch an diesem Ort der leichteren Musikrichtungen unsere anspruchsvollen, aber durchaus auch erheiternenden Madrigale nicht auf taube Ohren stoßen würden. Und so war es dann auch. Unser Programm animierte nicht nur Kenner zum Mitsingen, sondern das Publikum dazu, Zugabe zu rufen.

Großer Erfolg für den Volkschor „Muldeklang“ Jeßnitz

Am 21./22.05.2016 fand in Naumburg das 5. Landeschorfest Sachsen-Anhalt statt. Bei diesem Fest trafen sich in diesem Jahr 35 Chöre aus ganz Sachsen-Anhalt und stellten ihre Programme auf den verschiedenen Bühnen der Stadt vor.

Ein wichtiger Bestandteil dieses Festes ist das Wertungssingen. 15 dieser Chöre stellten sich der Jury, um eine Einschätzung ihrer Leistung zu erfahren. Diese Einstufung behält dann für 4 Jahre ihre Gültigkeit. In unserer Kategorie „Gemischte Chöre“ gab es sechs Teilnehmer. Da wir schon zwei Mal am Wertungssingen teilgenommen hatten, kannten wir die hohen Ansprüche und bereiteten uns sehr gründlich darauf vor. Vor allem die Arbeit am Pflichtlied forderte uns alles ab.

Die Jury vor der wir unser Programm darbieten mussten, war hochkarätig. Zu ihr gehörten Jan-Martin Drafehn Kirchenmusikdirektor und Domkantor zu Naumburg, Henry Ventur Koordinator des Musikzweiges der Latina in Halle/ Saale, Leiter der Chorleiterausbildung an der Landesmusikakademie Sachsen-Anhalt und Dozent für Chor- und Orchesterleitung am Institut für Musik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Professor Dr. Friedrich Krell langjähriger Leiter des Landesgymnasiums für Musik in Wernigerode, Mitglied des Landesmusikrates Sachsen-Anhalt und Ehrendirigent sowohl des Landesjugendchores Sachsen-Anhalt als auch des Rundfunk-Jugendchores Wernigerode.

Obwohl wir wussten, dass wir uns intensiv vorbereitet hatten, machte sich bei solch einer Jury auch eine gewisse Aufregung bemerkbar. Als wir dann aber auf der Bühne in der Marienkirche am Dom standen, waren alle hochkonzentriert und unser Chorleiter konnte unsere beste Leistung abrufen. Dies sah die Jury genauso. Sie war voll Lob über „einen Chor, und einen Chorleiter, die sehr viel Freude am Musizieren haben“ und die Zusammenstellung unseres vielfältigen, schwierigen Programms. Gelobt wurde auch, dass der

Chor sehr gut in der Lage ist dem Dirigat zu folgen, die gute Spracharbeit, das Singen in drei Fremdsprachen sowie der Einsatz von Instrumenten und unser Körpereinsatz als effektvoller Schlusspunkt, der seine Wirkung nicht verfehlt hat.

Besondere Anerkennung erhielt aber unser Chorleiter René Mangliers, dem wir diesen großen Erfolg zu verdanken haben. Nach so viel Lob gab es dann noch ein paar hilfreiche Hinweise für unsere weitere Arbeit.



Das Wertungssingen für den Volkschor „Muldeklang“

Als beim Abschlusskonzert die Prädikate verkündet wurden, war unsere Freude über die Verteidigung der Oberstufe mit dem Prädikat „sehr gut“ und die Tatsache, dass wir als einziger Chor in unserer Kategorie dies erringen konnten, natürlich sehr groß.

Mit unserer Leistung fanden wir beim zahlreichen Publikum großen Anklang und es gelang uns, eine Lanze für unsere Heimatstadt und den Landkreis zu brechen und Interesse an unserer Heimat zu wecken, da viele Besucher sich erkundigten, wo denn der Volkschor „Muldeklang“ Jeßnitz eigentlich zu Hause ist.

Ursula Folta

**Besondere
Anerkennung für den
Chorleiter René
Mangliers**

Seminar „Chorleitung für Anfänger und Fortgeschrittene – Das Volkslied - Tradition und Gegenwart“

Die Blankenburger Singgemeinschaft als Studiochor in der Stiftung Kloster Michaelstein in Blankenburg

Das Kloster Michaelstein in Blankenburg ist nicht nur ein Museum und Ort für Aufführungen von Musik verschiedenster Stilrichtungen. Einen großen Anteil des Wirkens in den historischen Gemäuern nehmen vor allem Seminare und Workshops der Musikakademie ein.

In diesem Jahr waren wir am Samstag, dem 16. April, gefragt und zwar in der Zeit von 9 bis 18 Uhr. Das war besonders für die älteren Sängerinnen und Sänger eine große Herausforderung. Aber wenn wir auf diesen Tag zurückblicken, war es zwar anstrengend, doch unser Chor mit seiner Chorleiterin Frau Michel ist um viele Erfahrungen reicher geworden, die wir auch sofort in unsere Probenarbeit einfließen lassen können.

Der Arbeitstag begann mit einem einstündigen!!! Einsingen. Manche Chormitglieder hatten vorab einige Bedenken, ob ein 60-minütiges Einsingen noch Kraft für die Aufgaben des restlichen Tages ließe. Herr Professor Meseck belehrte uns jedoch eines Besseren. Er gestaltete diese Stunde so interessant und abwechslungsreich, dass nicht nur die Seminarteilnehmer durch seine theoretischen Ausführungen und praktischen Übungen ihr Wissen und Können erweitert haben.

Nach einer kurzen Pause wurde das Tagesprogramm weitergeführt. Während ein Teil der Kursteilnehmer sich mit den Grundlagen der Chordirigierens und der Stimmbildung weiterbildeten, begann für uns als Studiochor das Singen unter dem Dirigat verschiedener Chorleiter. Klaus Tietze mit seinen weitreichenden Erfahrungen als Chorleiter und Dirigent ging mit Humor aber auch mit viel Engagement auf jeden Probanden ein, erläuterte die Wirkungen der einzelnen Dirigate auf uns als Chor und zeigte durch beherzte Vorführungen seinerseits, wie die Art und Weise des Dirigierens die Darbietungen der Lieder verändern kann.

Zum Ende des ersten Arbeitstages bedankten wir uns bei den Kursteilnehmern mit einem kleinen Auszug aus unserem Konzertrepertoire. Unser Fazit zu diesem Tag: Diese Arbeit festigt das Zusammensingen und gibt frischen Mut für die bevorstehenden Aufgaben.

Ulrike Brandtmann, 1. Vorsitzende



Rund 30 Chorleiter, Lehrer und Musikfreunde nahmen an dem Seminar teil.

In solch einem Rahmen fand dort vom 15. 17. April 2016 das Seminar „Chorleitung für Anfänger und Fortgeschrittene „Das Volkslied - Tradition und Gegenwart“ unter der Leitung von Klaus Tietze, Hartmut Nemitz und Professor Siegfried Meseck statt.

Etwa 30 Chorleiter, Lehrer und Musikfreunde hatten sich an diesem Wochenende zusammengefunden, um sich auf dem Gebiet der Chorleitung weiter zu bilden.

Die Blankenburger Singgemeinschaft mit ihrer über 180-jährigen Tradition und die Mitarbeiter des Klosters Michaelstein arbeiten über Jahre hinweg eng zusammen: Wir wissen es zu schätzen, dass wir als Laienchor zu Aufführungen und Konzerten in den Gefilden der Klosteranlage singen dürfen. Darum ist für uns fast selbstverständlich, nach Anforderung als Ansingebzw. als Studiochor der Musikakademie zu wirken.

Tipps und Tricks für noch mehr Freude und Erfolg beim Singen (Teil 2)

Seit Kurzem wird auf der Homepage des Notensatzprogramms „forte“ (www.forte-notensatz.de) die 6-teilige Artikelserie „Mein Chor und ich“ präsentiert. Autorin ist die frühere Redaktionsleiterin der Chorzeit, Eva Krautter (info@krauttertext.de), die heute in Frankfurt am Main als Musikjournalistin, Autorin und PR-Beraterin arbeitet. Mit freundlicher Genehmigung des Lugert-Verlages und der Autorin drucken wir einen weiteren Teil der Serie hier ab. Für die weiteren Folgen besuchen Sie bitte die Homepage www.forte-notensatz.de oder abonnieren sie dort den forte-Newsletter:

Folge 2 der Serie „Mein Chor und ich“

Die Stimme – entdecken, entwickeln, pflegen

Die eigene Stimme ist mit das Persönlichste, was der Mensch, die einzelne Person, besitzt. Das liegt schon im Wort selbst begründet: ‚personare‘ heißt im Lateinischen „durchklingen“, was bedeutet, dass die ganze Person durch die Stimme charakterisiert und geprägt ist. Umgekehrt ist die ganze Person, also Körper, Geist und Seele, an der Stimmerzeugung beteiligt und bringt sich durch die Stimme zum Ausdruck. Wer also mit seiner Stimme musizieren möchte, und nichts anderes ist das Singen, muss zuerst sein Instrument „stimmen“ – genau wie ein Gitarrist oder ein Geiger. Und weil wie gesagt der gesamte Körper beteiligt ist, beginnt das Einsingen am Anfang jeder Chorprobe mit dem berühmten „Einturnen“.

Uli Führe, seit Jahrzehnten als Stimmbildner, Chortrainer und Musikpädagoge im deutschsprachigen Raum unterwegs, nennt diese erste Phase das „Einkörpern“, wobei auch Geist und Sinn Gelegenheit haben sollen, hinterherzukommen: „Wenn man als Laiensänger zur Chorprobe kommt, kommt man ja immer aus dem Alltag. Man hat vielleicht bis vor einer knappen Stunde noch am Computer gesessen, sich mit den Kindern durchs Abendessen jongliert oder ist mit dem Auto im Stau gestanden. Natürlich ist man da nicht sofort in Singebereitschaft, der Kopf ist noch woanders.“ Für Chorleiter, die professionelles musikalisches Arbeiten meist von Berufs wegen gewohnt sind und möglichst rasch mit der effektiven Probenarbeit beginnen wollen, mag das nervig sein. „Aber das sollten wir nie die Sänger spüren lassen“, rät Führe, „denn die kommen ja aus Begeisterung, auch wenn sie erst nach einer Weile richtig bei der Sache sind.“

Trolle im Wald

Anstatt mit professioneller Betriebsamkeit das Einsing-Programm abzuspulen empfiehlt Führe den Chorleitern, erst einmal das Tempo rauszunehmen und den Sängern Gelegenheit zu geben, während der Streck- und Lockerungsübungen ganz in Ruhe bei sich, in ihrem Körper und im Probensaal anzukommen. „Ich kleide das in Bilder, die andere Zusammenhänge bringen und helfen, sich ganz auf den Moment zu fokussieren.“ Ob nun alle ganz wörtlich mit einem imaginären Staub-

wedel die Reste des Alltags abstreifen, die am ganzen Körper noch überall auf den Kleidern hängen (zuerst die Arme, den Oberkörper, die Hüften, die Seiten, schließlich die Beine und zu den Füßen hinaus) oder eine Horde schlurfender Trolle ihre dicken Bäuche durch den Wald schleppt und mit Baumstämmen um sich wirft – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Humor und spielerische Geschichten sind hier nie fehl am Platz, weiß Uli Führe: „Das gemeinsame Lachen ist auch eine Art körperlicher und geistig-seelischer Präsenz. Da passiert schon ganz viel, was positiv auf den Gesang wirkt, der dann kommt.“

Und der kommt zunächst ganz sanft und leise in mittlerer oder tieferer Stimmlage, auf weiche, klingende Konsonanten wie ‚m‘, ‚n‘ oder ‚d‘ und offene Vokale wie ‚o‘ und ‚a‘. Viele Chorleiter beginnen auch mit gesummen Tönen, die sich nach und nach zu Vokalen öffnen. Dann geht es langsam, aber sicher in die Höhe und wieder zurück zu eher sprachbetonten Übungen auf niedrigerem Energie-Level, bevor in einer weiteren „Kling-Phase“ an Höhe, Resonanzräumen, Registerausgleich oder Geläufigkeit gearbeitet wird.

Auch Einsingen kann Musik sein

Um schon beim Einsingen „richtige Musik“ zu machen und den Chor damit begeistern und aktivieren zu können, hat Uli Führe das Konzept der „Stimmicals“ entwickelt: Das sind kleine Kompositionen aus drei bis vier Motiven, die verschiedene stimmliche und gesangstechnische Aspekte abdecken und zuerst einstimmig, dann kombiniert von verschiedenen (Stimm-)Gruppen auswendig gesungen werden. Genau wie einstimmige Einsing-Übungen kann ein chorisches „Stimmical“ stufenweise moduliert und nach oben oder unten geführt werden. Wer es ausprobieren möchte, findet hier ein eigens für diese Folge von Uli Führe zusammengestelltes „Stimmical“ als PDF zum Ausdrucken.

Innerhalb der Chor- und Gesangsszene gibt es mittlerweile ein großes Angebot an neuen Ideen zum Thema Einsingen. Nur ein Beispiel sind die recht neuen „Rhythmicals“ des Wiener Musikpädagogen und Schlagzeugers Richard Filz, die als Warm-up rhythmische und stimmliche Übungen mit Bodypercussion kombinieren und wohl besonders Jazz- und Popchöre ansprechen oder auch eine Schulklasse auf Trab bringen können. Wirkungsvoll ist auch die Verbindung von Einsing-Übungen mit kurzen Passagen des Chorstücks, das gerade einstudiert wird, um die direkte Übertragung zu ermöglichen. Einzelne melodische Phrasen oder Worte aus dem aktuellen Stück können hier vorgearbeitet werden. Dabei besonders auf die Konsonanten achten, die oft ein wenig vernachlässigt werden. Ein hilfreiches Gedanken-Bild dazu stammt von der Münchner Stimmpädagogin Evemarie Haupt: „Die Konsonanten sind wie Strommasten und die Vokale schwingen dazwischen wie die Stromleitung“. Diese oder ähnliche Vorstellungen können die Sänger davor bewahren, auf die Vokale zu drücken und ihnen helfen, dem Text den erforderlichen Ausdruck zu verleihen.

Stimme ist Vertrauenssache

Wie wir gesehen haben, führen beim Einsingen viele Wege nach Rom, wobei jeder Chorleiter selbst herausfinden muss, welcher für ihn persönlich am besten geeignet ist. Uli Führe rät besonders Studierenden oder jungen Chorleitern, sich nicht zu stark einer bestimmten Methode in den Dienst zu stellen, sondern sich selbst zu vertrauen, um allmählich zu einem eigenen Stil zu finden: „Menschen sind keine Methoden. Der Mensch und die Musik, die er macht, leben immer von seinem ganz individuellen Geist. Nicht das Lehrbuch oder die neue Methode machen den guten Chorleiter aus, sondern sein Wesen, seine persönliche Art und Weise.“ Klar sei es wichtig und hilfreich, immer mal wieder neue Impulse aufzunehmen, etwa in einem Chorleitungs- oder Stimmbildungsseminar. „Aber man muss das Gehörte immer selbstständig weiterdenken und es an der eigenen Person überprüfen.“

Generell ist die Arbeit an der Singstimme ein weites Feld, auf das man sich nur mit größter Sorgfalt und Verantwortung begeben sollte. Übernimmt ein Chorleiter die chorische Stimmbildung in Eigenregie, muss er gut ausgebildet sein, über die Stimmfunktionen und Gesangstechniken sehr genau Bescheid wissen und ein feines Gehör haben. „Wenn sich Irgendetwas gepresst oder gequetscht anhört, muss der Chorleiter sofort korrigieren,“ meint Uli Führe. Wer sich noch auf dem Weg zum guten Stimmerzieher befindet, ist mit einem externen Stimmbildner gut beraten, der entweder das Einsingen übernimmt oder auch zusätzlich während der Probe mit Kleingruppen an der Stimme feilt. Je nach den finanziellen Möglichkeiten des Chores kann mit einem Stimmbildner auch nur über einen gewissen Zeitraum hinweg gearbeitet werden – etwa für ein ambitioniertes Projekt oder um der Chorarbeit neue Impulse und den Sängerinnen und Sängern die Gelegenheit zu geben, noch mehr Vertrauen zu ihrer Stimme zu entwickeln.

Auch für Chorsänger gilt: Wer seine Stimme richtig kennen lernen und seine gesanglichen Fähigkeiten grundsätzlich erweitern möchte, sollte das mit einem Gesangslehrer im Einzel- oder Kleingruppenunterricht tun und sich außer grundlegenden Übungen nicht autodidaktisch daran machen, weiterführende Gesangstechniken zu erlernen. Am besten von Chorleiter oder Chorleiterin einen Tipp geben lassen.

Zum Schluss: 10 Tipps zur Stimmpflege

1) Trinken Sie viel und regelmäßig, um den Stimmapparat gut zu befeuchten: Am besten lauwarmes, stilles Wasser (keine eiskalten Getränke) oder warme Kräutertees. Kaffee oder schwarzen Tee nur in Maßen und mit Wasser dazu, nicht direkt vor dem Singen. Verkneifen Sie sich vor oder während des Singens auch Milchprodukte wie Kakao oder Schokolade

2) Zwischendurch hin und wieder etwas zu lutschen beruhigt angegriffene Schleimhäute. Am besten eignen sich Salbei, Isländisch Moos oder Emser Salz als Bonbons oder Pastillen ohne Menthol (trocknet die Schleimhäute aus). Genau so gut können Sie einen Apfel essen, denn die enthaltenen Pektine befeuchten die Stimmbänder und regen den Speichelfluss an, gleiches gilt für Karotten. Essen Sie vor dem Singen keine sehr scharfen Speisen.

3) Ein prima Mittel zur Stimmpflege ist Gähnen! Warme Luft

steigt auf und pflegt die Stimmlippen und Stimmbänder. Die entspannte Gähnhaltung (so, als wollten Sie gleich gähnen) ist auch von der Stellung von Zunge, Kiefer und Kehlkopf ideal für das Singen. Vermeiden Sie, kalte Luft durch den Mund einzutreten. Wer gerne im eisigen Winter laufen oder spazieren geht, sollte durch ein Tuch oder einen dünnen Schal atmen.

4) Gehen Sie im Alltag schonend mit Ihrer Stimme um, gerade wenn Sie beruflich viel sprechen müssen. Klare und präzise Artikulation mit Pausen an den richtigen Stellen wirkt oft prägnanter als eine unkontrolliert laute Stimme. Vermeiden Sie längeres Reden in lärmiger Umgebung und häufiges Brüllen (auch wenn die Lehrer unter Ihnen sich fragen mögen, wie das denn dauerhaft anzustellen sei...).

5) Ist die Stimme belegt oder sitzt ein Kloß im Hals, nicht räuspern! Beim Räuspern werden die Stimmlippen mit starkem Druck zusammengeschlagen, was zu Reizungen des feinen Gewebes führen kann. Stattdessen lieber leicht husten, gähnen oder schlucken, auch Summen oder tiefes Seufzen kann helfen.

6) Her mit dem Sauerstoff! In schlecht belüfteten Räumen werden auch unsere Atemräume schlecht belüftet und die Stimmwerkzeuge trocknen aus.

7) Vorsicht bei Zugluft oder zu kalt eingestellten Klimaanlage! Wohl dem, der immer ein Halstuch oder einen Schal in der Chortasche hat.

8) Singen und üben Sie zuhause (und im Auto oder im Wald)! Optimal ist es, die Stimme jeden Tag ein wenig in Bewegung zu halten. Blasen Sie dreimal täglich drei Kerzen aus – fff – fff – fff (aktiviert das Zwerchfell), summen Sie wie eine Biene – erst mmmmmh, danach ein kleines Lied, zum Beispiel „Hänschen klein“ – und machen Sie zum Auflockern ein Pferdeschnauben oder Lippenflattern (brrrrrr!). Ein kleines Übungsprogramm für zu Hause, ebenfalls von Uli Führe, gibt es hier:

Hier geht es zum Download des Stimmbildungsprogramms.

9) Sehr wirksam bei beginnender Erkältung sowie zur Vorbeugung ist der Gebrauch einer Nasendusche. Das ist anfangs ein wenig gewöhnungsbedürftig, aber sehr einfach zu handhaben und so effektiv, dass manche Krankenkassen bereits Nasenduschen an ihre Versicherten verteilen. So werden alle Bakterien ausgespült, die Nebenhöhlen frei und das Erkältungsrisiko sinkt bedeutend. Ist bereits ein Schnupfen im Anmarsch, helfen Ingwerwasser und Inhalieren mit Salzwasser sowie weitere bewährte Hausmittel. Verwenden Sie keine ätherischen Öle (reizen die Schleimhaut).

10) Bei Heiserkeit empfehlen HNO-Ärzte das Gurgeln mit Salzwasser (ein Teelöffel pro Glas, wirkt reinigend und tötet Bakterien). Von heißer Milch mit Honig (Milch legt sich auf die Stimmbänder) sowie von Halstabletten mit betäubender Wirkung wird oft abgeraten. Besser sind die oben erwähnten Pastillen mit natürlichen Wirkstoffen (auch Thymian, Salbe oder Primelwurzel) ein klassischer Halswickel, Inhalieren und viel, viel trinken. Außerdem: Singpause, so wenig sprechen wie nötig, nicht flüstern und auf gar keinen Fall rauchen.

Dauert eine Heiserkeit länger als zwei Wochen an, ist es Zeit für den Arztbesuch (HNO oder Stimmarzt/Phoniater).

Sieben Thesen von zwei Experten

MDR-Kultur-Redakteure blicken auf die Chorszene

Jeden Sonntag und an kirchlichen Feiertagen bestreiten Grit Schulze, Claus Fischer und ihre Kollegen bei MDR KULTUR das CHORMAGAZIN. »unisono « sprach mit ihnen über Trends in der Chorlandschaft. In den folgenden Thesen sind die Antworten der beiden MDR-Experten zusammengefasst.

Zugespißt gesagt, ziehen junge Leute heute Pop- und Showchöre eher weinseeligen Männerchören vor. Es ist nicht nur traurig, dass traditionelle Männerchöre von den Bühnen zunehmend abtreten, sondern mit ihnen auch das gehobene Männerchor-Repertoire mehr und mehr in Vergessenheit gerät. Weber, Schumann, Schubert werden immer rarer. Das muss es nicht: Männerchöre wie Cacilia Lindenholzhausen und Camerata Musica im hessischen Limburg haben mit dem ersten Limburger Männerchor-Festival im Juni gezeigt, dass bei Männerchören Tradition und Moderne zusammenzubringen sind. In Sachsen verleiht der Männergesangsverein unter Michael Pauser dem Chorgesang beispielhaft neue Impulse.

Unsere reiche Chorlandschaft stirbt gewiss nicht aus. Doch sie verändert sich gerade in unseren Tagen zunehmend. Gab es früher Handwerker-, Bäcker- und Chöre, die sich aus Berufsgruppen heraus fanden, so sind es heute Obdachlosen-, Arbeitslosen- oder Managerchöre, die als Replik auf gesellschaftliche Veränderungen entstehen und teils auf einem sehr hohen Niveau singen. Chöre, die sich ein qualitativ hochwertiges Repertoire erarbeiten, stehen Nischenchören gegenüber, die eher jene Musik singen, von der sie im Alltag umgeben sind. Pop- und Showchöre sind im Trend. Choreographierte Chöre ebenso. Chöre sollten für sich behutsam und feinfühlig prüfen, ob das wirklich zum Chor passt. Unser Tipp: Eher am Repertoire etwas ändern, als mit überzogenen Choreographien Effekte erzielen zu wollen.

Keineswegs uncool ist es für junge Leute, in einem Chor zu singen. Viele engagierte Musiklehrer an Schulen in Mitteldeutschland haben Chöre aufgebaut, in denen junge Leute Freude am Singen haben. Der Chor in Schulpforta, der Gleichstimmige Chor der Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg, Schola Cantorum Leipzig und diverse Schulchöre an den Gymnasien in Sachsen stehen hierfür. Ulrich Kaiser, Leiter des Chores des St. Annen-Gym-

nasiums Annaberg-Buchholz hat es beispielsweise geschafft, dass in seinem Chor inzwischen genau so viele Jungs wie Mädels singen. Gegebenenfalls müssen Jungs etwas stärker motiviert werden.

Demografische Prozesse und Veränderungen in der Arbeits- und Lebenswelt zwischen Stadt und Land machen vor dem Chorgesang nicht Halt. Regionen im Erzgebirge, im Vogtland, im Thüringer Wald oder in der Lausitz zeigen, wie wichtig der Chorgesang für die Gemeinschaft ist. Die reiche Chorkultur der Sorben steht hierfür ebenso wie das Liedgut in den Gebieten, in denen die Volkskirche noch stark verwurzelt ist. Wir haben in Mitteldeutschland eine ausgeprägte Knabenchortradition, die durchaus die Laien- und semiprofessionellen Chöre bereichern kann. Überhaupt wäre es wünschenswert, wenn Laien und Profis stärker voneinander partizipieren. Veranstaltungen wie das Deutsche Evangelische Chorfest haben gezeigt, dass dies möglich ist. Die Stimmensymposien von Friedhild Truun an der Musikhochschule Dresden sind für SängerInnen alljährlich ein Quell an Ideen, Wissen und Erfahrungen.

Das Repertoire eines Chores ist die wichtigste Brücke zwischen Chor und Publikum und zu neuen Sängern und Sängerinnen. Wir haben sehr tolle Chormusik. Aus den skandinavischen Ländern, aus England und aus dem Baltikum kommt gerade neue, aufregende und spannende Chormusik zu uns. Nicht zuletzt sollte jeder Chor sein Liedgut überprüfen – und nicht zuletzt die eigenen Mitglieder einfach mal fragen, was sie singen wollen. Es gibt Chöre, die singen seit Jahrzehnten das althergebrachte Repertoire, dass manchem neuen oder potenziellen Chormitglied schnell die Lust nimmt. Chöre sollten den Mut haben, Neues auszuprobieren.

Wir möchten die Chöre ermuntern, sich an Wettbewerben und Festivals zu beteiligen. Sie sind wichtige Seismographen für die eigene Positionsbestimmung. Zudem wird oft unterschätzt, dass solche Ereignisse für das Gemeinschaftsgefühl im Chor äußerst wichtig sind. In Gesprächen mit den Chören beim jährlichen Gewandhausingen in Leipzig erfahren wir immer wieder, wie der Stolz die Chöre zusammenwachsen lässt, bei solchen Auftritten auf der Bühne zu stehen. Wir möchten die Chöre ermuntern, weder den Aufwand noch Kosten für solche Ereignisse zu scheuen. Stellen Sie sich solchen Möglichkeiten, sich zu präsentieren.

Impressum

Informationsmagazin
des Chorverbandes
Sachsen-Anhalt e.V.
im Deutschen
Chorverband

25. Jahrgang
Nr. 2/2016

Herausgeber:

Präsidium des Chorverbandes
Sachsen-Anhalt e.V.
Kalistr. 11
06406 Bernburg (Saale)
Tel. (03471) 624026
Fax (03471) 624027

E-Mail:

chorverband-sachsen-
anhalt@t-online.de

Internet:

www.chorverband-
sachsen-anhalt.de

Redaktion:

Redaktionskommission
(Reiner Schomburg, Dr. Rainer
Niephagen, Sylvia Brunotte)

Grafische Gestaltung,
Satz und Druck:
Agentur Korsch Media
korschmedia.com



**Gefördert
durch das
Kultusministerium
des Landes
Sachsen-Anhalt**



Gemischter Chor Schönhausen



Gemischter Chor Gerwisch



Stremme Lerchen Männerchor Liedertafel Genthin



Frauenchor Handwerker Männerchor Genthin



Vokalensemble Burg



Handwerkerchor Burg



Frauenchor Genthin



Handwerker Männerchor Genthin